

# "Theory meets Practice"

## - The UN Global Compact COP Review Project -



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Laura Katscher, Oliver Glindemann, Lothar Rieth

01.09.2008

## Lärmschutz, Fledermäuse und Kinderarbeit Fraport im Dialog mit Studierenden der TU Darmstadt

### Pressemeldung zum Besuch bei der Fraport AG

Studierende der Technischen Universität Darmstadt haben sich im Sommersemester 2008 bereits zum zweiten Mal mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen auseinandergesetzt. Die acht im Rahmen des Seminars untersuchten deutschen Unternehmen (u.a. Siemens, Henkel, Linde und Fraport) sind Mitglieder des Global Compact der Vereinten Nationen und haben sich zur Einhaltung weltweit gültiger Standards in den Bereichen Menschenrechte, Sozialstandards, Umweltschutz und Anti-Korruption verpflichtet.

Nachdem sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem jeweiligen Unternehmen vertraut gemacht hatten, ging es daran den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens kritisch zu analysieren und anhand objektiver Kriterien zu bewerten. Im Juli fanden die Präsentationen der Ergebnisse bei den Unternehmen statt.

„Es war eine wichtige Erfahrung, die eigenen Ergebnisse vor einer Gruppe von Unternehmensvertretern vorstellen zu können. Das ist etwas ganz anderes als ein Referat an der Uni zu halten“ schwärmt Laura Katscher, Studentin des Masterstudienganges „Governance and Public Policy“ am Institut für Politikwissenschaft der TU Darmstadt. Sie hatte die Aufgabe die Ergebnisse ihrer Gruppe am Frankfurter Flughafen am Hauptsitz der Fraport AG vorzustellen. Sie hatte sich für die Fraport AG entschieden, weil sie selbst in der Nähe von Frankfurt wohnt und sie den Flughafenbetreiber, über den meist eher negativ im Zusammenhang mit dem Flughafenausbau berichtet wird, als Unternehmen kennen lernen und auf den Zahn fühlen wollte. „Ziel des Kurses ist es, dass sich Studierende über die Analyse von Nachhaltigkeitsbericht, Internetseite und Pressemeldungen einen Überblick über das gesellschaftliche Engagement verschaffen und letztlich Verbesserungsvorschläge erarbeiten“, so Lothar Rieth, Dozent und Initiator des Kurses.

Am Tag des Besuchs bei der Fraport AG war die Studentin gespannt, wie die Unternehmensvertreter auf die Ergebnisse ihrer Gruppe reagieren würden. So kritisierten die



Laura Katscher und Oliver Glindemann beim Unternehmensbesuch bei der Fraport AG.



Studierenden die Berichterstattung der Fraport AG im Bereich Menschenrechte, da das Unternehmen praktische Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte in seinem Nachhaltigkeitsbericht bislang kaum erwähnt. In der Diskussion wurde jedoch schnell klar, dass sich die Fraport AG mit der Situation der Menschenrechte in ihrem Unternehmen bereits intensiv auseinandersetzt und keine Verstöße feststellen konnte. Laura Katscher empfahl: „Transparenz zeigen und die eigenen Ergebnisse zugänglich machen. Gerade die Öffentlichkeit reagiert auf das Thema Menschenrechte sehr sensibel!“ Gleiches galt für das Prinzip 5 des UN Global Compact. Die Bekämpfung von Kinderarbeit findet ebenfalls keine Erwähnung im Nachhaltigkeitsbericht der Fraport AG. Ruth Jüngling, bei der Fraport AG mitverantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts, unterstrich in der Diskussion, dass weder bei der Fraport in Deutschland noch in außereuropäischen Niederlassungen Kinder arbeiten. Im Gegenteil, der Standort Lima habe sogar eine Auszeichnung der UNICEF erhalten.

„Die Unternehmensvertreter waren zunächst überrascht, auf welche Punkte sie in der Präsentation hingewiesen wurden. Aber als sie gemerkt hatten, dass unsere Kritik und unsere Verbesserungsvorschläge konstruktiver Natur waren und ihnen in Zukunft helfen können ihre externe Kommunikation zu optimieren, haben sie sehr positiv reagiert“, so Laura Katscher. Die fast zweistündige Diskussion im Anschluss an die Präsentation war für die Studentin sehr lehrreich. „Jetzt habe ich einen Eindruck davon, wie der Nachhaltigkeitsbericht, mit dem ich mich beschäftigt habe, zustande kommt und welche Themen wie in einem Unternehmen diskutiert werden“. Die Studentin zieht insgesamt ein positives Fazit des Besuches bei der Fraport AG: „Ich fand es schön, die Gelegenheit zu haben, sich ein Semester lang mit der gesellschaftlichen Verantwortung eines Unternehmens auseinanderzusetzen und ein Unternehmen dabei von innen kennenzulernen.“ Auch Oliver Glindemann, Mitarbeiter der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA), der sich im Rahmen des Seminars um die Verbesserung von Schlüsselkompetenzen (neudeutsch „soft skills“) kümmert, war mehr als zufrieden: "Im Seminar werden Schlüsselqualifikationen wie Teamarbeit und Präsentationsfähigkeit in die Auseinandersetzung mit politisch brisanten Themen integriert und gefördert. Damit beschreiten wir neue Wege in der politikwissenschaftlichen Lehre."

**Mehr Informationen zum Projekt:** [www.theorymeetspractice.de](http://www.theorymeetspractice.de)

**Ansprechpartner:** Oliver Glindemann, Technische Universität Darmstadt

**Tel.** 06151-16 29 94, **Fax:** 06151-16 60 11

**email:** [glindema@hda.tu-darmstadt.de](mailto:glindema@hda.tu-darmstadt.de)

**Im Internet:** <http://www.tu-darmstadt.de/hda/>

Nach dem Studium der Psychologie arbeitet Oliver Glindemann seit 2005 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Darmstadt bei der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) im Bereich "Qualitätssicherung und Evaluation". Aufgabe der HDA ist die Verbesserung von Studium und Lehre durch Aktivitäten in den Bereichen hochschuldidaktische Weiterbildung, Förderung von Schlüsselkompetenzen und e-learning. Gemeinsam mit Lothar Rieth hat Oliver Glindemann das COP-Kurskonzept weiterentwickelt und zeichnet im Rahmen des Projektes für die Förderung von Schlüsselkompetenzen verantwortlich.